

3000 Besucher bei Feuerwehrtag

IHR ZUVERLÄSSIGER
ENERGIELIEFERANT

HEIZÖL - DIESEL
HOLZPELLETS

Fon: 089/7932546

Unser Tipp: JETZT auftanken

MEHRINGER
BYenergie

www.byenergie.de

Planegg
Fotovoltaik für
Gewerbeimmobilie

Das Gebäude Semmelweisstraße 3 im Planegger Gewerbegebiet Steinkirchen soll eine Fotovoltaikanlage bekommen. Die bestehende ist nicht in der Lage, das gesamte Bauwerk samt der dazugehörigen Pkw-Ladepunkte mit Strom zu versorgen. Der Bauausschuss des Gemeinderates hatte den Antrag im vergangenen Dezember abgelehnt, weil er keine baurechtlichen Gründe für die gewünschten Befreiungen vom Bebauungsplan sah. In seiner heutigen Sitzung befasst er sich mit einer Austauschplanung. Beginn ist um 19.15 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses (Pasinger Straße 8). Im Vorfeld findet ab 19 Uhr eine 15-minütige Bürgerfragestunde statt. nik

Pedelec am
Bahnhof gestohlen

Die Polizei sucht Zeugen eines Pedelecdiebstahls am Planegger Bahnhof. Die Tat ereignete sich zwischen 11. und 15. Juni. Eine 51-jährige Frau aus Krailling hatte am Sonntag vor acht Tagen gegen 16 Uhr ihr blaues Pedelec der Marke Prophete am Bahnhof abgestellt und dieses mit einem Zahlenschloss versperrt. Als sie vier Tage später gegen 14 Uhr abholen wollte, war das Rad samt Schloss verschwunden. Bei einem Pedelec handelt es sich um ein Fahrrad mit Elektromotor, der die Trittbewegung unterstützt. Der Wert des entwendeten Pedelecs wird mit 1100 Euro angegeben. Wer Hinweise zur Tat oder zu den Tätern geben kann, wird gebeten, sich an die Planegger Polizei unter Telefon 89 92 50 oder jede andere Polizeidienststelle zu wenden. nik

Zitat des Tages

„Wir brauchen eine Arbeitsgruppe, um die Kies- und Baustoffwirtschaft für die nächsten 30 Jahre mehrheitsfähig zu regeln.“

Martin Feldner, Grünen-Gemeinderat in Gräfelting, spricht sich beim Fest der Kiesabbauegner am Freitag an der Hambacher Buche dafür aus, eine langfristige Lösung für den Kiesabbau zu finden (s. Bericht rechts) de

Zahl des Tages

1208 wurde die Heiliggeistspital-Stiftung gegründet, zu deren Vermögen seit Beginn des 14. Jahrhunderts der Forst Kasten gehört. Verwaltet wird sie von der Landeshauptstadt München.

Gleich zum Auftakt schwebte der Polizeihubschrauber auf dem Sportplatz ein: Unter weiß-blauem Sommerhimmel kamen rund 3000 Würmtaler am Samstag zum Aktionstag „150 Jahre Feuerwehr Planegg“ auf das Gelände am Feodor-Lynen-Gymnasium.

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Planegg – Die Mühe hat sich gelohnt: 3000 Besucher, darunter viele Familien mit Kindern, zählte die Freiwillige Feuerwehr Planegg am Samstag beim großen Aktionstag auf dem Gelände des Feodor-Lynen-Gymnasiums. Die Wehr präsentierte ihren gesamten Fuhrpark. Ein Magnet war auch das große Flugfeldlöschfahrzeug der Flughafenfeuerwehr Oberpfaffenhofen, das für drei Stunden Station machte. Die jüngsten Besucher schätzten die große Hüpfburg, aber auch die Rallye mit praktischen Übungen: „Wie setze ich einen Notruf ab?“

Bis 18 Uhr sollte das Spektakel gehen. „Bis die Letzten gegangen sind, hat es noch länger gedauert“, sagt Mathias Singer, bei der Feuerwehr zuständig für Öffentlichkeitsarbeit. „Man hat gemerkt, dass die Leute begeistert waren.“ Eltern hätten das große Angebot für Kinder gelobt. Für die Organisation ver-



Auf großes Interesse bei den Besuchern stieß die Einsatzübung des Technical Rescue Teams.

FOTO: MICHAEL SCHÖNWÄLDER

antwortlich waren Michaela Budau sowie die Geschwister Anna-Lena und Michael Dürschmidt, der 2. stellvertretende Kommandant. Im vergangenen Herbst hatten die Vorbereitungen begonnen, am Samstag waren 90 ehrenamtliche Feuerwehrler im Einsatz. Nach dem Fest wurde noch bis 22 Uhr aufgeräumt und am Sonntag im Geräte-

haus alles gereinigt. An den Ständen gab es Schmankerl wie Grill-Spezialitäten mit Pommes, dazu eine Prosecco-Bar und hausgemachte Kuchen – zum Beispiel die gebakene Notruf-Nummer 112 aus Schokoteig.

Zu bewundern waren die Drehleiter sowie der Dekontaminationscontainer für die Reinigung der Einsatzkräfte

bei Gefahrguteinsätzen, der im Sommer 2021 auch bei der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal zum Einsatz gekommen war. Voller Stolz präsentierte Planeggs Bürgermeister Hermann Nafziger das historische, top gepflegte feuerrote Tanklöschfahrzeug mit Pumpe und Holzbank für die Einsatzkräfte, ein Mercedes Baujahr 1964.

Am Sportplatz war ein Erste-Hilfe-Zelt aufgebaut. Interessierte konnten ihre Kenntnisse auffrischen: Wie funktioniert die stabile Seitenlage? Wie setze ich einen Notruf ab? Auch Rauchmelder und Feuerlöscher wurden rege getestet. Polizeibeamte informierten über Drogen- und Gewaltprävention, Einbruchschutz, aber auch über den

„Enkeltrick“ mit Schockanrufen. „Legen Sie auf!“, riet der Gräfeltinger Kontaktbeamte Georg Anner.

Hochbetrieb herrschte auf der Riesen-Hüpfburg: „Ohne örtliche Firmen, die Geld- und Sachspenden beigetragen haben, hätten wir uns das gar nicht leisten können“, sagte Michaela Budau. An der Spritzwand, beim Biertragl-Klettern und Schlauch-Kegeln vergnügten sich ebenfalls Kinder. Vor Ort konnten Interessierte das mobile Labor des ABC-Zugs München Land testen.

Die Zuschauer drängten sich hinter den rot-weißen Absperrbändern, als das Technical Rescue Team in einer Übung zeigte, wie eine verletzte Person nach einem Unfall aus einem Fahrzeug zu befreien ist. Weitere Höhepunkte waren eine Modenschau mit Feuerwehrleuten in Schutzanzügen sowie Vorführungen der Jugendfeuerwehr und Brandbekämpfung.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten gehen weiter: Am Samstag wurden die ersten Tickets für den Partyabend mit der Blechblö'n am Samstag, 22. Juli, im Kupferhaus verkauft. Wer nicht zum Zug gekommen ist, hat eine weitere Möglichkeit beim Festgottesdienst mit Fahrzeugweihe und Weißwurstfrühstück am Sonntag, 9. Juli, oder kann sich auf der Webseite feuerwehr.planegg.de Eintrittskarten sichern.

Großes Interesse bestand am 3D-Drucker: Lotar Krahrmer (r.) vom „machBAR“-Team und Besucher Josef Sedlmeier betrachten hier ein gedrucktes dreidimensionales Logo. F. MWSReges Interesse an
3D-Druck und Keramik

Positives Fazit der „machBAR“-Macher

Gräfelting – Die Nachfrage nach einer offenen Werkstatt ist vorhanden: 30 Besucher haben am Freitagnachmittag die Gelegenheit genutzt, sich in den Räumen von „machBAR im Würmtal“ in der ehemaligen Doemens-Brauakademie in der Gräfeltinger Stefanusstraße umzusehen. „Großes Interesse gab es an 3D-Druck und am Keramik-Brennofen“, berichtet Lotar Krahrmer vom „Verein zur Förderung von Eigenarbeit im Würmtal“, der seit Anfang Februar daran arbeitet, das Untergeschoss, in dem sich einst das Technikum der Doemens-Akademie mit Flaschenabfüll- und -reinigungsanlage befand, in eine Werkstatt für jedermann umzubauen. Anfang Juli soll diese in Betrieb gehen. Bis dahin

müssen noch letzte Maßnahmen des Brandschutzes umgesetzt werden. So fehlen bisher die Rauchmelder an der Decke, zudem muss eine eingezogene Trennwand zu einem als Lager der Gemeinde genutzten Teil des Untergeschosses abgedichtet werden. „Die Leute waren beeindruckt von der Vielfalt des Angebots“, so Krahrmer weiter. Auch eine Schreiner- und eine Metallwerkstatt sind eingerichtet.

Die Gemeinde Gräfelting stellt die 130 Quadratmeter großen Räume befristet mietfrei zur Verfügung, bis voraussichtlich im Herbst 2026 die Umbauarbeiten beginnen, um auf dem Gelände gemeinschaftliches und bezahlbares Wohnen zu ermöglichen. nik

„Wir haben noch weitere Kampfplätze“
Gegner des Kiesabbaus schöpfen Energie aus Forst-Kasten-Entscheidung

VON ANDREAS DENY

Neuried – Der Jubel der Gegner des Kiesabbaus im Forst Kasten ist groß. „Wir haben alle zusammengehalten und wir haben es geschafft“, erklärt Malwina Andrassy von der Bürgerinitiative „Wald Neuried erhalten“. Wie berichtet, haben sich die im Besitz der Landeshauptstadt München befindliche Heiliggeistspital-Stiftung und die Gebrüder Huber Bodenrecycling GmbH einvernehmlich darauf verständigt, den Pachtvertrag für die Auskiesung eines 9,5 Hektar großen Areals aufzuheben. Dies feierten Umweltaktivisten, Naturschützer und Kommunalpolitiker aus dem gesamten Würmtal und aus München am Freitagabend an der Hambacher Buche am Ende der Gautinger Straße in Neuried. Die Buche war am 7. Juli 2019 im Rahmen der ersten Demo gegen die Auskiesung gesetzt worden.

Zu der von Karlheinz Honsberg musikalisch umrahmten Feierstunde hatten die Initiativen „Wald Neuried erhalten“, „Rettet den Würmtaler Wald“ und „Landschaftspark West“ sowie die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, der Bund Naturschutz, das Grünzug-Netzwerk Würmtal, Greenpeace, „Parents for future“ München und das Klimacamp Augsburg eingeladen. Malwina Andrassy erinnerte in ihrer Ansprache an den langen Kampf gegen den Kiesabbau.

„Am Anfang haben wir von allen Entscheidungsträgern immer den Satz gehört: ‚Dagegen kann man nichts machen.‘“ Trotzdem hätten sie weitergekämpft. Inzwischen

Die Absage an den Kiesabbau auf einer 9,5 Hektar großen Fläche im Forst Kasten feierten Malwina Andrassy (Mitte) und Mitstreiter aus dem ganzen Würmtal. FOTO: MICHAEL SCHÖNWÄLDER

gebe es fast eine „Forst-Kasten-Bewegung“, in der sich viele Bürgerinitiativen, aber auch Vereine, Verbände und Einzelpersonen wie der parteilose Münchner Stadtrat Felix Lechner (Fraktion Die Linke) engagierten. Neurieds Bürgermeister Harald Zipfel habe den Protest ebenfalls positiv unterstützt, sagt Andrassy. Und Umweltaktivisten hätten sich trotz aller Widrigkeiten wochenlang in Baumhäusern in den Wald gesetzt. Die Aktionen hatten damals weit über das Würmtal hinaus für Aufmerksamkeit gesorgt. Auch am Freitag war der Bayerische Rundfunk in Neuried mit einem Filmteam vor Ort.

Hannelore Quintenz von der Bürgerinitiative Neuried (BIN) zeigte sich hocherfreut ob des erfolgreichen Widerstands: „Endlich haben sich unsere jahrzehntelangen Be-

mühungen gelohnt.“ Seit mehr als 25 Jahren habe die BIN bei den zuständigen Behörden, aber auch bei der Regierung von Oberbayern mit vielen Briefen, teilweise auch mit Rechtsanwälten und Gutachtern gefordert, die Rodung im Forst Kasten und den damit verbundenen Kiesabbau zu beenden. „Hoffentlich bleibt die derzeitige Einsicht dauerhaft bestehen, dass gerade heute intakte Wälder zu den wichtigsten Maßnahmen für eine zukünftige gesunde Lebensgrundlage gehören.“

Der Erhalt des Areals im Forst Kasten sei ein Zeichen dafür, dass man den Kies nicht unterm Wald, sondern auch anderswo fördern könne, erklärte Herbert Stepp, Vorsitzender des Grünzug-Netzwerks Würmtal. Dass verlaublich wurde, man habe den Pachtvertrag aufgelöst,

da man aufgrund geänderter Rahmenbedingungen an der Genehmigungsfähigkeit des Projekts zweifle, stelle auch andere geplante Kiesabbauvorhaben in bayerischen und Würmtaler Wäldern in Frage. „Deshalb müssen wir aktiv bleiben.“

Das sieht der Kraillingener Gemeinderat Werner Engl (Grüne) ebenso. „Wir haben noch weitere Kampfplätze.“ Er weist auf die Abbauvorhaben im sogenannten „Douglas-Wäldchen“ im Forst Kasten, im Lochhamer Schlag und auf der Dickwiese im Planegger Holz. Sein Ratskollege Mathias Walterspiel (CSU-Fraktion) fordert, das Vorranggebiet 804 für den Kiesabbau schleunigst aus dem Regionalplan herauszunehmen. „Das ist jetzt obsolet.“ Walterspiel unterstützt die Bürgerinitiativen bei ihren Aktionen juristisch.